

lichen Kommissionen alle Geschäfte oblagen, worauf erst noch die Einarbeitung der beiden neu eintretenden Hilfskräfte, Hilfssekretärin und Adjunkt folgte, machten sich hemmend auch noch im weiteren Verlauf des Jahres geltend. Am fühlbarsten zeigte sich dies in der Erscheinungsweise der Monatschrift, die mit mehreren Heften weit in Rückstand geriet und erst im Lauf des Jahres 1914 das Verlorene wieder wird einholen können. Im übrigen vollzogen sich Kunsthausverwaltung und -Betrieb nach den vom Vorstand festgelegten Grundsätzen. Von Einfluss auf das finanzielle Ergebnis des Betriebes ist die gegen 1912 stark zurückgegangene Einnahme aus Eintrittsgeldern. Die Besuchszählung ergibt 16,320 zahlende, 60,668 nichtzahlende, insgesamt 76,988 Besucher (1912: 20,714; 66,226; 86,940); an Sonntagen allein 55,276 (1912: 59,054). Wie ersichtlich, berührt der Ausfall bei 76,988 gegenüber 86,940 des Vorjahres unverhältnismässig stärker die nichtzahlenden Eintritte als die zahlenden. Das verhältnismässige Ansteigen der nichtzahlenden Eintritte bei gleichzeitiger Abnahme der zahlenden setzt sich seit der Eröffnung des Kunsthauses von Jahr zu Jahr fort. Die Beanspruchung des Gebäudes und seiner Einrichtungen durch die Bevölkerung wächst also von Jahr zu Jahr, und die finanziellen Aufwendungen, die der Zürcher Kunstgesellschaft daraus erwachsen, erhöhen sich nicht nur mit dieser Beanspruchung, sondern gleichzeitig durch die stetige Abnahme der Eintrittsgelder.

Die grössten Besuchszahlen ergaben die Monate Januar, März, Juni, August, November, Dezember mit je 6500 bis 9100 Eintritten, Februar und April stehen mit 5250 am tiefsten. Am meisten zahlende Besucher brachten März, Juli, August, September mit 1700—1950 zahlenden Eintritten, am wenigsten April, Februar, Dezember mit 880—950.

An Veröffentlichungen der Zürcher Kunstgesellschaft wurden 1236 Sammlungskataloge, 17,629 Ausstellungskataloge, 6394 Bildkarten (1912: 1891; 17,565; 9085) verkauft; daneben einzelne Bibliothekskataloge, illustrierte Jahresberichte, Hefte der Monatschrift «Kunsthaus», Photographien nach Werken der Sammlung.